und wurff kätten drein, es zu stillen
10. und es zu fässeln nach seim willen.
Aber was half in diser hon?
So vil als nichts, er floch davon.
Desgleichen hört man von Venedig,
daß sie, zu schaffen das mer gnädig,
Jährlich werfen hinein ein Ring,
daß es sie wie ein braut umbfing.
Aber wie oft hats sich erwisen
Gantz feindtlich mit den ubergüssen?
Auch, wan sie jrer Gmal wohl trauten,
20. Was dorffts, daß sie vil dämm umbbauten?
deshalb ein andre weiß ist gwiß
zu zämen die wasser und flüß,
daß sie geschlacht und folgig werden
und die leut färtigen on bschwerden.
Welchs ist dieselb? Nemlich nur die,
welche wir han erfaren hie,
daß neulich sie gebrauchet hat
die jung mannschafft aus Zürich der statt;
das ist: hantfest arbeitsamkeyt
30. und standhafft unverdrossenheit,
durch rudern, riemen, stossen, schalten,
ungeacht müh ernsthaft anhalten,
nicht schewen hiz, schweis, gfärlichkeit,
noch der wasser ungestümmigkeit,
nicht erschräcken ab wirbeln, wällen,
sonder sich hertzhafft gegenstellen,
je meh die Flüß laut rauschend trutzen,
je kräfftiger hinwider stutzen:
inn summa, durch standhafft gemüt
40. und strenge hand, die nicht ermüd;
dann nichts ist also schwer und scharff,
das nicht die arbeit underwarff;
nichts mag wohl sein so ungelegen,
welchs nicht die arbeit bring zuwegen;
was die faulheit halt für unmüglich,
das uberwind die arbeit füglich.
die arbeit hat die Berg durchgraben
und das thal in die höh erhaben,
hats land mit stätten wohnhaft gmacht,
50. und die ström zwischen dam gebracht,
hat schiff gebaut, das mer zuzwingen,
daß es die Leut muß uberbringen
und die leut uber flüß muß dragen,
und sich mit rüdern lassen schlagen,
daß es die schiff so gschwind muß fürn,
als die vögel der luft[1]) thut rürn.

b. Die Zürcher kommen in den Rhein.

Da frewten sich die reysgeferten,
als sie den rein da rauschen hörten,
und wünschten auff ein newes glück,
daß glücklich sie der rein fortschick,
und grüßten jn da mit trommeten:
„Nun han wir deiner hilff von nöten,
o rein, mit deinem hellen flus!
dien du uns nun zur fürdernuß!
las uns genisen deyner gunst,
10. dieweil du doch entspringst bey uns,
am vogelberg, bey den Luchtmannen[2]),
im rheintzierland[3]), von alten anen,
und wir dein thal, dadurch du rinnst,
mit bawfeld zirn, dem schonsten dienst.
schalt diß wagschifflein nach begeren,
wir wöllen dir es doch verehren.
Leyt es gen straßburg, deine zird,
darfür du gern laufffst mit begird,
weil es dein strom zirt und ergetzt,
20. gleich wie ein gstein im ring versetzt."
der rein mocht diß kaum hören auß,
da wund er umb das schiff sich kraus,
macht umb die ruder ein weit rad,
und schlug mit freuden auß gestad,
und ließ ein rauschend stimm da hören,
drauß man mocht dise wort erklären:
„Frisch dran, jr liebe eydgenossen,"
sprach er, „frisch dran, seyt unverdrossen;
also folgt eweren vorfaren,
30. die diß thaten vor hundert jaren;
also muß man hie rhum erjagen,
wenn man den alten will nachschlagen.
von ewerer vorfaren wegen
seit jr mir willkumen hie zugegen.
jr sucht die alt gerechtigkeit,
die ewer alten han bereit;
dieselbig will ich euch gern gonnen,
wie es die alten han gewonnen.

[1]) der Luft ist Nom. Sing. (Mask.) — [2]) Lukmanier. — [3]) Rhätien.